

Volksblatt) und Radio Gonzen machten in täglichen Rubriken auf die Vortragsreihe, die thematisch auch regional von Interesse war, aufmerksam.

Prof. Sablonier hielt am Dienstag, den 28. März 1995 einen Einführungsvortrag zu wissenschaftlichen und methodischen Fragen der zeitgenössischen Geschichtsforschung im Bereich des Mittelalters, wobei die «Region» Liechtenstein speziell gewürdigt wurde. Der Vortrag stiess, wie das Erscheinen des zahlreichen Publikums und insbesondere die Reaktionen der nächsten Tage zeigten, auf grosses und nachhaltiges Interesse.

Die Vortragsreihe wurde im übrigen von nachstehenden Referenten und Referentinnen bestritten:

– Mathias Bugg

*Der Rhein als Verbindung und Trennung. Entwicklung der Grenzlinie im Gebiet zwischen Balzers-Wartau und Bendern-Haag im 15. und 16. Jahrhundert.*

– Reto Schläpfer

*Der Rhein und die Rheinauen im 15. und 16. Jahrhundert.*

– Fabian Frommelt

*Das Dorf in der spätmittelalterlichen Grafschaft Vaduz. Bemerkungen zu dessen Organisation anhand des Dorfes Triesen.*

– Doris Klee Gross

*Die Pfarrei Bendern an der Wende zur frühen Neuzeit. Eine Landpfarrei im Spannungsfeld herrschaftlicher und kommunaler Interessen.*

– Dominik Schatzmann

*Die Rodordnung von 1499. Das Transportwesen im Mittelalter im Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein.*

– Jacqueline Heibei

*Die Landammänner der Herrschaft Schellenberg und der Grafschaft Vaduz im 15. und 16. Jahrhundert.*

– Fritz Rigendinger

*Raubritter. Private Gewalt im 14. und 15. Jahrhundert.*

– Michael Hess

*«Misshellung und stöss von wunne und waiden, im wald, in holtz und in velde wegen». Mittel-*

*alterliche Wald- und Holznutzung im Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein.*

– Christoph Tschanz

*«... und ob aber dero vjch och in die bemelt alpelein giengen ...». Spätmittelalterliche Weidewirtschaft im Gebiet von Liechtenstein im Wandel.*

– Bruno Wickli

*Die Walser am Triesenberg 1300–1600. Wirtschaftsform und Wirtschaftsentwicklung.*

Der Zuhöreraufmarsch kann als sehr gut bezeichnet werden. Diese Beobachtung kann verschieden interpretiert werden: Zum einen findet die Geschichte des Mittelalters generell Zuspruch, zum anderen waren die angebotenen Themen von Interesse und haben in gewisser Hinsicht aktuellen Bezug, zum dritten muss es eine Aufforderung sein, sich vermehrt mittelalterlich-frühneuzeitlichen Themen zu widmen. Die Besucherzahl aus der benachbarten Schweiz ist ausserdem ein Fingerzeig, dass solche Themen die heutigen Grenzen sprengen und vielfach aus überlokaler, regionaler und überregionaler Perspektive zu betrachten sind. Aufgrund ihrer Qualität und auch aufgrund der Nachfrage werden die Beiträge gegenwärtig inhaltlich und redaktionell für eine Drucklegung vorbereitet (Claudius Gurt, Arthur Brunhart). Der Redaktion des Historischen Lexikons war es jedoch ein Anliegen, dass die Seminarerträge möglichst rasch ein Publikum erreichen: Fabian Frommelt konnte seine Arbeit über das «Dorf im Mittelalter» zusammenfassend im Informationsblatt der Gemeinde Triesen veröffentlichen, Mathias Bugg publizierte eine Kurzfassung seiner Arbeit in den im Dezember 1995 erschienenen Balzner Neujahrsblättern 1996, und Reto Schläpfer konnte seine Erträge 1995 in ein gegenwärtig in der Planung befindliches hydrologisch-fischökologisches Projekt (Leitung: Gewässerschutzamt Vaduz, Theo Kindle, in Zusammenarbeit mit der Hydrologischen Abteilung des Instituts für Bodenkultur, Wien) einbringen.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich allen Seminarteilnehmern und -teilnehmerinnen, insbesondere aber Prof. Roger Sablonier, Frau Fiorella Meyer und Herrn Claudius Gurt, sehr herzlich danken.